



Front

Ukraine

#WIRSINDZUKUNFT

Sport

Schweiz

Zürich

Bern

Basel

Mehr ▾



Ressort wählen

Front | Wirtschaft | **Manager gesucht: Zumbrunnens Rücktritt sorgt für Kritik – wer wird jetzt neuer Migros-CEO?**

Werbung



Publiziert 27. Oktober 2022, 04:51

MANAGER GESUCHT

Zumbrunnens Rücktritt sorgt für Kritik – wer wird jetzt neuer Migros-CEO?

Der Chef habe die Migros verzettelt und mit dem Globus-Deal Milliarden verbrannt. Auf den Nachfolger oder die Nachfolgerin kommt viel zu.



von
Fabian Pöschl

1/8





Der abtretende Migros-Chef hat sich laut Experten verzettelt mit Plänen wie der Deutschland-Expansion von Digitec Galaxus und dem Kaffeesystem Coffee B.

20min/Fabian Pöschl

Darum gehts



- Migros-Chef Fabrice Zumbrennen will zurücktreten.
- Insider kritisieren ihn für merkwürdige Deals.
- Als Nachfolger kommen interne Lösungen und Top-Manager infrage.

Nach der **Rücktrittsankündigung von Migros-Chef Fabrice Zumbrennen** gehen die Spekulationen um die Gründe los. Die Migros kommuniziert einen friedlichen Wechsel. Offiziell verspürt der 52-Jährige Lust auf Neues nach 26 Jahren bei der Migros, davon fünf an der Spitze.

Werbung

X

Hinter den Kulissen soll es gemäss «Tages-Anzeiger» gebrodelt haben zwischen Zumbrunnen und den mächtigen Chefs der zehn regionalen Genossenschaften. Sie haben laut Insidern **Zumbrunnens Verschlankungspläne geblockt**.

Doch die wären dringend nötig, sagt Kommunikationsexperte und Branchenkenner Fidel Stöhlker zu 20 Minuten. «Migros-Genossenschaften sind unfassbar kompliziert aufgebaut, jede hat ein auf den Standort angepasstes Sortiment.» Dadurch sei die Migros gegenüber Aldi und Lidl deutlich benachteiligt.

«Nichts hingekriegt»

Das Finanzportal **«Inside-Paradeplatz»** schreibt, dass Zumbrunnen in höchster Not gehen muss, weil die Migros schief stehe. Laut Insider schreiben alle Genossenschaften Verluste, während die Konkurrenz zulegen kann.

Eine weitere Quelle nennt Zumbrunnen eine Fehlbesetzung. Er habe nichts hingekriegt und die Migros mit Plänen der Expansion von Digitec Galaxus nach Deutschland oder zuletzt mit **Coffee-B** verzettelt.

Bist du ein Migros-Kind?

Ja, total.

Nein, ein Coop-Kind.

Nein, ein Aldi-Kind.

Nein, ein Lidl-Kind.

Ich bin kein Kind mehr.

 3958 Abstimmungen

Am dramatischsten sei der Verkauf der Globus-Warenhäuser für eine «lächerliche

Summe» von einer Milliarde Franken gewesen, **die wegen Corona noch um 200 Millionen reduziert worden sei**. Für Käufer René Benko und die thailändische Central-Gruppe sei es das Schnäppchen ihres Lebens gewesen.

Hinter dem österreichischen Immobilienunternehmer Benko ist die Justiz her. Er steht unter Bestechungsverdacht (siehe Box).

Korruptionsvorwürfe



René Benko soll einem österreichischen Beamten einen Management-Posten mit 300'000 Euro Lohn und ebenso viel Bonus versprochen haben. Im Gegenzug setzte Benko wohl darauf, dass sich der Beamte in einem Steuerverfahren zu seinen Gunsten entscheiden würde. Nun steht der Verdacht der Beamtenbestechung im Raum. Die österreichische Staatsanwaltschaft prüft eine Anklage. Es gilt die Unschuldsvermutung.

Ein Brancheninsider glaubt, dass auch beim Globus-Deal nicht alles mit rechten Dingen zugeht und ein Manager im Migros-Konzern eine Stelle mit mittlerem achtstelligem Lohn bei Benko bekam. «Bald platzt wohl eine Bombe europäischen Ausmasses.» Die Migros habe durch die Verkäufe von Globus und Glattzentrum zwei Milliarden Franken verloren, sagt er zu 20 Minuten.

Werbung



Immobilienexperte Marc C. Riebe bestätigt auf Anfrage, dass die Globus-Immobilien

genauso wie das Glatt-Zentrum mehr als zwei Milliarden Franken wert gewesen sein mussten. Alleine die Globus-Liegenschaft an der Pestalozzi-Wiese hat laut seiner Renditeberechnung einen Marktwert von mindestens 800 Millionen Franken.

Folgt ein knallharter Manager?

Einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin von Zumbrunnen gibt es noch nicht. Die Migros ist auf der Suche, wie ein Sprecher sagt. **Zwingendes Kriterium ist für Detailhandelsspezialist Gotthard F. Wangler ein enger Draht zu den Genossenschaften.**

Infrage käme ein Leiter der grossen Genossenschaften, etwa Jörg Blunschi von der Migros Zürich oder Reto Sopranetti von der Migros Aare. «Inside-Paradeplatz» sieht zudem in Marketing-Chef Matthias Wunderlin und Denner-Leiter Mario Irminger mögliche Kandidaten.

Für die Sanierung sei aber ein knallharter Top-Manager von aussen nötig, sagt Branchenkenner Stöhlker. «Die Person müsste grosse Einschnitte machen, die Migros verschlanken und standardisieren durch Digitalisierung. Das könnte mittelfristig zu einem grösseren Personalabbau führen», so Stöhlker.

Keine News mehr verpassen

Mit dem täglichen Update bleibst du über deine Lieblingsthemen informiert und verpasst keine News über das aktuelle Weltgeschehen mehr.

Erhalte das Wichtigste kurz und knapp täglich direkt in dein Postfach.

Jetzt Newsletter abonnieren

DEINE MEINUNG

Das Thema ist wichtig.



Der Artikel ist informativ.



Der Artikel ist ausgewogen.

